

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung: Über Ausgangspunkt, Ziel und Vorgehensweise der vorliegenden Arbeit | 1 |
| 1. Kapitel: | |
| Entwicklung eines wettbewerbstheoretischen Bezugsrahmens als Grundlage der Untersuchung | |
| § 1: Zur Zweckorientierung des Wettbewerbs | 6 |
| § 2: Die Brauchbarkeit preistheoretischer Modelle für die Klärung von Voraussetzungen und Funktionsweise eines zieladäquaten Wettbewerbs | 7 |
| § 3: Der Wettbewerb als dynamischer Prozeß | 8 |
| § 4: Die Quintessenz: Markierungspunkte für die nachfolgende Wirkungsanalyse | 13 |
| 2. Kapitel: | |
| Die betriebliche Vermögensbildung | |
| § 5: Konzept und Wirklichkeit | 16 |
| 1. Darstellung des Grundgedankens | 16 |
| 2. Die Ziele betrieblicher Vermögensbildung | 23 |
| 3. Veranschaulichung des Grundgedankens anhand von Beispielen und Skizzierung der heutigen Situation | 24 |
| § 6: Zum Einfluß der betrieblichen Vermögensbildung auf Geschäftspolitik und Wettbewerbsfähigkeit von Beteiligungsunternehmen | 32 |
| 1. Voraussetzungen und Ziele eines verstärkten Arbeitnehmereinflusses auf den unternehmerischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß | 32 |
| 2. Beteiligungsunternehmen und Kapitalbildung | 36 |
| 3. Beteiligungsunternehmen und Strukturflexibilität | 39 |
| a) Betriebliche Vermögenspolitik – potentielle Gefährdung für neuerungsorientierten Strukturwandel | 39 |
| b) Zur Frage des realen Gehalts der wettbewerbspolitischen Bedenken | 42 |
| c) Ansatzpunkte für die Förderung wettbewerbskonformer Strategieentscheidungen im Mikrobereich | 56 |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| § 7: Betriebliche Vermögensbildung und wettbewerbsrelevantes Arbeitnehmerverhalten | 62 |
| 1. Wettbewerbswirkungen aus einer Beeinflussung der Leistungsmotivation | 62 |
| a) Die Frage nach der Motivationskraft materieller Anreize | 64 |
| b) Die Bedeutung der Gruppengröße als Kontrollfaktor | 66 |
| c) Zur Wahl der Beteiligungsgrundlage | 67 |
| 2. Betriebliche Beteiligungssysteme und Faktormobilität | 69 |
| a) Erfolgsbeteiligung und Mobilität | 69 |
| aa) Empirische Evidenz | 70 |
| ab) Wettbewerbspolitische Implikationen | 77 |
| b) Ausgestaltung der Anlagebedingungen und Mobilität | 83 |
| § 8: Zusammenfassung und Schlußfolgerungen | 88 |

3. Kapitel:

Die überbetriebliche Vermögensbildung

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| A. Der Investivlohn | 95 |
| § 9: Konzept und Wirklichkeit | 95 |
| 1. Darstellung des Grundgedankens | 96 |
| 2. Die Ziele des Investivlohns (der überbetrieblichen Ergebnisbeteiligung) | 100 |
| 3. Veranschaulichung des Grundgedankens anhand von Beispielen und Skizzierung der heutigen Situation | 100 |
| § 10: Die Wirkungen unternehmensexterner Faktoren auf die Wettbewerbsposition der Unternehmen und die Entwicklung und Nutzung des volkswirtschaftlichen Innovationspotentials | 104 |
| 1. Der Ausfall von Selbstfinanzierungsmitteln in den leistungspflichtigen Unternehmen | 105 |
| 2. Chancen der Substitution durch Aufnahme langfristigen Kapitals | 113 |
| a) Die Angebotsseite | 115 |
| aa) Beteiligungskapital | 115 |
| (1) Beteiligungsfinanzierung über die Börse | 115 |
| (2) Beteiligungsfinanzierung über den außerbörslichen Kapitalmarkt | 118 |
| (3) Die Relation zwischen den Unternehmen mit und ohne Börsenzugang – Abschätzung anhand statistischer Daten .. | 123 |
| ab) Verstärkte Fremdfinanzierung – keine Lösung des Rücklei- tungsproblems | 125 |
| b) Die Nachfrageseite | 134 |
| ba) Wertorientierungen und Selbstverständnis bei Eigentümer- Unternehmern | 135 |
| bb) Wertorientierungen und Selbstverständnis bei Auftrags-Unter- nehmern | 145 |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| c) Folgerungen für die voraussichtliche Entwicklung der Wettbewerbsposition von Unternehmen unterschiedlicher Größenklassen . | 152 |
| 3. Die Konsequenzen zunehmender Konzentration für die Innovationsdynamik der Volkswirtschaft | 156 |
| a) Zu Begriff und Stand der Unternehmenskonzentration | 156 |
| b) Wettbewerbspolitische Würdigung unter dem Innovationsaspekt . . . | 161 |
| ba) Der Aktivitätsbereich der Unternehmung als Determinante für Kosten und Risiko der F u E-Tätigkeit | 166 |
| bb) Die Unternehmensorganisation als mikroökonomische Bestimmungsgröße des volkswirtschaftlichen Innovationsprozesses . . . | 169 |
| (1) Ein Gedankenexperiment: Wachstumsinduzierte Veränderungen des unternehmensinternen Neuerungsklimas ohne Berücksichtigung innovationspolitischer Anpassungsstrategien | 171 |
| (2) Möglichkeiten und Grenzen der Bekämpfung wachstums- und größenbedingter Innovationshemmnisse | 189 |
| bc) Die Strategie der Unternehmen im Markt als Bestimmungsgröße des volkswirtschaftlichen Innovationsprozesses | 200 |
| (1) Rahmenbedingungen und Entwicklungstendenzen oligopolistischer Konkurrenz | 202 |
| (2) Der Innovationsprozeß auf sich konzentrativ verengenden Märkten | 206 |
| § 11: Zusammenfassung und Schlußfolgerungen | 228 |
| B. Die überbetriebliche Ergebnisbeteiligung | 233 |
| § 12: Das Konzept | 233 |
| 1. Darstellung des Grundgedankens | 233 |
| 2. Veranschaulichung des Grundgedankens anhand von Beispielen | 239 |
| § 13: Kapitalbeteiligungsgesellschaften – Lösung des Rückleitungsproblems auf institutionellem Wege? | 245 |
| § 14: Die Alternative zur Barabgabepflicht und ihre Konsequenzen | 251 |
| § 15: Zusammenfassung und Schlußfolgerungen | 258 |
| Zusammenfassung | 259 |
| Schlußwort | 267 |
| Literaturverzeichnis | 269 |
| Personenregister | 281 |
| Sachregister | 285 |